

Der Wald als Schulzimmer

Während zehn Tagen lud der Waldwirtschaftsverband rund 650 Schüler nach Biezwil ein

Rund 650 Bucheggberger Schüler verbrachten diesen Sommer mindestens einen Tag im Wald. Möglich gemacht hat dies der Waldwirtschaftsverband mit seinem Spezialprogramm für die Schulen. An mehreren Posten wurde den Kindern der Lebensraum Wald erklärt und nähergebracht.

GAUDENZ OETTERLI

Lange diskutierte man im Bucheggberg, wo denn ab nächsten Sommer die Schule sein soll. Nach langem Ringen ist A3 seit kurzem unter Dach und Fach (siehe Text unten links). Wo die Schule diesen August stattfindet, ist indes schon länger klar: im Wald bei Biezwil. Seit Tagen steigt von der Lichtung beim Waldhaus Rauch auf. Der Kohlenmeiler erfüllt den Wald mit nebligen Schwaden. Der süss-trockene Duft lockte seit dem 11. August viele Bucheggberger Schulklassen nach Biezwil. Gestern folgte auch Regierungsrat Klaus Fischer seiner Nase und nahm vor Ort einen Augenschein vom Spezialprogramm des Waldwirtschaftsverbands für die Bucheggberger Schulen.



AM GLEICHEN STRICK Klaus Fischer (Mitte) hilft beim Seilziehen bei Waldpädagogin Ursula Fluri (rechts) mit. 60s

Unterricht für alle Sinne

Auf einer kleinen Lichtung weit abseits der Strasse zum Kohlenmeiler sitzt eine Gruppe junger Schüler im Kreis. Manche im Schneidersitz, andere auf den Knien, aber alle ausgerüstet mit langen Hosen und robustem Schuhwerk. Im Kreis sitzt auch Ursula Fluri aus Obergerlafingen. Sie ist Waldpädagogin und erklärt den Kindern gerade ihre nächste Aufgabe: «Chlämmerli suche». In einem mit Seilen eingezäunten Gebiet hat Fluri 25 Wäscheklammern in fünf verschiedenen Farben verteilt. «Schaut mal, wie viele ihr findet», sagt die Waldpädagogin. Nach wenigen Minuten kommen

die Ersten zurück: «Ich habe zwölf gesehen.» – «Und ich zehn.» Fluri zeigt den Kindern, welche fünf Farben die Klammern haben und schickt sie noch einmal auf die Pirsch. «Diese Übung soll die Beobachtungsgabe der Kinder schulen und soll zeigen, dass man viel entdecken kann, wenn man sich Zeit nimmt und vielleicht auch mal nach oben schaut», so Fluri.

Bildungsdirektor Klaus Fischer zeigte sich ebenfalls angetan von dieser Unterrichtsmethode: «In diesem Rahmen erleben die Kinder in der Natur, wie der Unterricht auch in der Schule sein sollte – er ist anschaulich und spricht die Sinne an.» Er sei über-

zeugt, dass dieser Tag vielen Schülern positiv in Erinnerung bleiben werde. «Und es ist eine Freude, zu sehen, wie die Kinder mitmachen.»

Holz im täglichen Leben

Neben dem Posten mit der Waldpädagogin waren die Schüler gestern noch an vier anderen Stellen. So lernten sie die Vogelwelt im Wald kennen, der Kohlenmeiler wurde ihnen erklärt, und Forstwart Adrian Furrer erklärte ihnen die Bedeutung des Waldes. Sowohl als Lebensraum für Tiere wie auch als Erholungsgebiet und Rohstofflieferant für die Menschen. «Wisst ihr, wo überall Holz drin ist?»,

fragte er die Kinder. Während diese einige Dinge wie aus der Pistole geschossen wussten, erfuhren die Kinder auch Erstaunliches. So findet man Zellstoff in der Zahnpasta, Alkohol aus Baumzucker im Parfüm und sogar die zu dieser Jahreszeit beliebte Rahmglyce enthält ein bisschen Holz. «Damit sie schön cremig bleibt und beim Kugelformen nicht auseinanderfällt.»

Nach «Hörnli mit Ghacktem» – offeriert vom Waldwirtschaftsverband – kamen die Schüler am Nachmittag im kühlen Wald doch noch ein wenig ins Schwitzen. Denn mit einem kleinen Orientierungslauf endete der Schultag draussen in der freien Natur.



WIE DER BLITZ Giulia Schindler und Tobias Ingold waren schneller als die anderen. zvg

Viel Spass und schnelle Beine

«Dr schnäuscht Subiger» am Turnverein-«Funweekend»

«Funweekend» des TV Subingen heisst das Ganze. Aber ein bisschen kompetitiver Ernst gehört doch dazu. An zwei Tagen organisierte der Turnverein einerseits ein Volleyball-Grümpeltturnier, am zweiten Tag wurde am letzten Samstag auch «Dr schnäuscht Subiger» erkoren.

Das erste Glück des Tages hatten aber nicht die Sportler, sondern die Organisatoren. Der wolkenlose Himmel gab den Rahmen für ein erfolgreiches Wochenende. So dass am Sonntag sogar am Plauschturnier alle ins Schwitzen kamen. Insgesamt haben sich über 100 Kinder angemeldet, sie alle wollten der Hitze trotzen und sich den Titel «Dr schnäuscht Subiger» erlaufen. Am Ende stand bei den Knaben Tobias Ingold ganz oben. Mit ihm auf dem Siegerfoto strahlte Giulia Schindler. (MGT)

RESULTATE FINAL KNABEN: 1. Tobias Ingold, 2. Leo Schrittwieser, 3. Dominic Borner, 4. Luca Pingitzer, 5. Roger Borner. **FINAL MÄDCHEN:** 1. Giulia Schindler, 2. Lena Kröplin, 3. Janine Zimmermann, 4. Nina Häflliger, 5. Lena Macedonio. **KATEGORIE FAMILIENPLAUSCH:** 1. Joshua Pingitzer, 2. Bianca Jost, 3. Sebastian Styczynski, 4. Noah Kindler, 5. Luana Pereira, 6. Rahel Zimmermann, 7. Yara Eigenheer, 8. Oliver Egli, 9. Lena Zimmermann, 10. Tim Jost, 11. Nick Leist, 12. Nico Reinard.

Der Schulverband A3 hat nun einen Vorstand

Verena Meyer übernimmt das Präsidium

CHRISTOF RAMSER

Mit lauten Perkussionsinstrumenten gestalteten die Bucheggberger Musikschüler den Auftakt zur ersten Delegiertenversammlung des Schulverbands A3. «Und mit Pauken und Trompeten hat auch die Gründung des Schulverbands zu tun», sagte Verena Meyer (Mühledorf), die am Mittwochabend im Schnottwiler Gemeindehaus zur Verbandspräsidentin gewählt wurde. «Hätte man vor einem Jahr gesagt, dass heute die erste Delegiertenversammlung stattfindet, wäre das für viele eine Utopie gewesen.» Der rasche Start sei vor allem auf die gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zurückzuführen. «Wer alleine arbeitet, addiert, wer zusammenarbeitet, multipliziert.»



PRÄSIDENTIN Verena Meyer zeigt das neue Logo. CRS

Rechnungsprüfer gewählt

Als Tagespräsident führte Bernhard Jöhr (Oberramsern) durch die Versammlung. Er informierte, dass Aetigkofen von allen Gemeinden als Einzige nicht meldete, dass die Statuten von der Gemeindeversammlung angenommen worden sind. Von 19 Gemeinden waren in Schnottwil Delegierte aus 15 Gemeinden anwesend. Das war nicht weiter tragisch, muss doch zur Beschlussfähigkeit lediglich eine Mehrheit der Verbandsgemeinden und eine Mehrheit der Delegierten anwesend sein.

Der Vorstand des Schulverbands setzt sich wie folgt zusammen: Gabriela Apfl (Messen), Hansjürg Bürki (Hessigkofen), Bernhard Jöhr, Daniela

Leuenberger (Schnottwil), Verena Meyer, Thomas Stutz (Aetingen) und Linda Würzler (Ichertswil). Sie wurden für vier Jahre gewählt. In der Rechnungsprüfungskommission nehmen Daniel Siegenthaler (Messen), Beat Weinmann (Lüterkofen) und Reto Wittwer (Hessigkofen) Einsitz. «Der Schulverband setzt jährlich 12 Millionen Franken um», sagte Jöhr. «Da braucht es kompetente Rechnungsprüfer.» Das Verbandssekretariat führt Regula Just aus Schnottwil.

Vorgestellt wurde ausserdem das neue Logo des Schulverbands. Drei Blätter der Bucheggberger Wappenrose bilden dabei gleichzeitig den Zusatz A3. Bereits an der nächsten Delegiertenversammlung im Oktober wird das Budget verabschiedet.

Die Linke will zurück in die Politik

In Bellach wird sich die Sitzordnung im Gemeinderat in der nächsten Legislatur wohl verändern

Nach vier Jahren tritt die SP in Bellach wieder zu den Gemeinderatswahlen an, auf einer gemeinsamen Liste mit den Grünen. Die Linke wird Sitze holen – fragt sich nur auf wessen Kosten. Heute sind sieben Freisinnige, vier CVP-Leute und zwei SVPler im Rat vertreten.

RAHEL MEIER

Am 27. September wird in Bellach der Gemeinderat neu gewählt. «Unser Ziel ist ganz klar. Wir wollen in der neuen Legislatur wieder im Gemeinderat vertreten sein und aktiv mitarbeiten.» Eine Prognose für die Anzahl der Sitze will Erika Biberstein, Co-Präsidentin SP Bellach, aber nicht wagen. In den letzten vier Jahren war die SP nicht im Gemeinderat vertreten. «Wir konnten uns in dieser Zeit auf den Wahlkampf vorbereiten. Wir waren auch immer wieder präsent und haben uns so weit wie möglich am politischen Prozess beteiligt.» Viele Bellacher seien froh, dass SP und Grüne mit einer gemeinsamen Liste antreten würden. Dass die beiden Parteien zusammenspannen, ist für Erika Biberstein eine logische Folge der verstärkten Zusammenarbeit der letzten Jahre. «Wir decken so das gesamte links-grüne Spektrum ab.» Die gemeinsame Liste könne sich sicher sehen lassen – die Kandidaten seien motiviert.

FdP tritt mit allen Bisherigen an

Die FdP Bellach befindet sich in einer komfortablen Situation. Sie tritt mit einer vollen Liste und allen sieben Bisherigen an. Vor acht Jahren hatte die FdP eher überraschend die Mehrheit im Gemeinderat geholt. Vor vier Jahren konnte sie diese verteidigen. «Ich bin kein Prophet und weiss nicht, was heuer passiert», so Parteipräsident Anton Probst. Würden in Bellach die schweizerischen Verhältnisse Einzug halten, dann hätte die Partei nach den Wahlen nur noch vier Sitze. «Wir werden der Bevölkerung im

Wahlkampf sachlich erklären, was wir in den letzten Jahren geleistet haben.» Das Programm für die kommenden Jahre sei ebenfalls klar. So will die FdP beispielsweise den Steuersatz halten und den eingeschlagenen Weg in Richtung Aufbau von Tagesstrukturen für die Schüler weitergehen. «Unsere Liste ist ausgewogen. Eine neue Generation von Leuten kommt nach und ist motiviert. Obwohl klar ist, dass die Wahlchancen eher gering sind, weil alle Bisherigen wieder antreten», so Probst.

Galionsfigur der CVP geht

«Unser erklärtes Ziel ist es, drei Sitze zu halten», meint CVP-Parteipräsident Stefan Henzi. Seiner Meinung nach werden alle Parteien, die jetzt im Rat vertreten sind, Federn lassen müssen, weil SP und Grüne gemeinsam antreten. «Bei wem diese die Sitze holen, kann ich jetzt auch nicht sagen.» Die CVP habe viele gute Leute gefunden, obwohl die Partei in Bellach eher klein sei. Die Liste sei durchmischt, sowohl was Berufe als auch die Alterskategorien angehe. Und auch zwei

Frauen konnten für eine Kandidatur motiviert werden. Ab der nächsten Legislatur muss die CVP allerdings auf Markus von Däniken verzichten, der mehr als 20 Jahre im Gemeinderat war und in den letzten beiden Legislaturen das Vizepräsidium wahrnahm. «Wir verlieren damit sicher eine Leaderfigur», so Henzi, der trotzdem zuversichtlich auf den 27. September blickt.

SVP will ihre Sitze verteidigen

«Klar möchten wir einen Sitz hinzugewinnen, aber angesichts der Ausgangslage ist das Ziel klar: Wir wollen unsere beiden Sitze halten», sagt SVP-Gemeinderat Fritz Lehmann. Er bedauert, dass die SVP-Liste nicht grösser ist und sich keine Frau für eine Kandidatur finden liess. «Aber viele wollen sich für die Ratsarbeit leider nicht mehr zur Verfügung stellen.» Lehmann geht davon aus, dass sich die Partei-Zusammensetzung im Rat verändern wird. Auf wessen Kosten, kann er allerdings nicht sagen. «Ich hoffe einfach, dass wir unsere beiden Sitze halten können.» (MITARBEIT: CRS)

DIE KANDIDIERENDEN

FdP und Jungfreisinnige: Jörg Bärtschi (1962, dipl. Architekt HTL/STV, bisher); Janine Böhi-Wenger (1977, Tierpflegerin), Romano Ferrari (1962, eidg. dip. Elektroinstallateur, bisher); Ivano Guidi (1977, dipl. Architekt FH/STV); Urs Marbet (1952, dipl. Bauingenieur ETH, bisher); Gabriel Maspero (1959, Eidg. Dipl. Versicherungsfachmann); Anton Probst (1950, Gemeindepräsident, bisher); David Ruprecht (1980, Unternehmer); Charlie Schmid (1982, Student VWL); Beat Späti (1968, Ing. Holzbau HTL/STV); Roland Stadler (1955, Treuhänder, bisher); Thomas Walker (1959, dipl. El.ingenieur HTL, bisher); Linda Walter-Naef (1965, Lehrerin, bisher). **SP und Grüne:** Erika Biberstein Ramseier (1966, dipl. Pflegefachfrau PsyKP); M. Shabir Cheema (1968, Facharbeiter CNC); Marco Fedeli (1987, Student); Felix Glatz-Böni

(1958, Lehrer, Erw. bildner SVEB2); Niels Kruse (1990, Maturand), Irene Lüscher (1949, Psychotherap. SPV); Heli Schaffter (1967, Familienfrau, lic. rer. pol.); Martin Straumann (1950, Professor); Danièle Valand Pountney (1958, Sozialarbeiterin HFS). **CVP/JCVP:** Katrin Albrecht (1986, Studentin); Martin Amstutz (1963, RTV-Elektriker); Rolf Bernhard (1953, Logistikassistent); Matthias Grimm (1971, Architekt HTL); Irene Hännli Schmid (1968, Med. Praxisassistentin, bisher); Christoph Henzi (1966, Landwirt); Stefan Henzi (1965, Meisterlandwirt, bisher); Rolf Hess (1961, Hauswart FA); Stefan Mollet (1973, Buchhalter/Controller); Martin Pürro (1963, Chauffeur). **SVP:** Jürg Gutzjahr (1957, Meisterlandwirt, bisher); Fritz Lehmann (1956, Meisterlandwirt, bisher); Jan Siegenthaler 1952, Abteilungsleiter).